

Vom 27.09.2018 bis 06.01.2019 zu Gast im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss: Forschungsprojekt „Frühe Kindheit und Smartphone“ (Jutta Wiesemann), SFB Medien der Kooperation (Universität Siegen)

Eine Einladung ins kamera-ethnographische Blicklabor:

„Das bist Du!“ Frühe Kindheit digital

Presse-Information zur Ausstellung und ihren Exponaten

Smartphones und Tablets gehören längst zum Familienalltag und spielen in den Lern- und Sozialisationsprozessen von Kindern zunehmend eine Rolle. In einer Langzeitstudie untersucht das Forschungsprojekt „Frühe Kindheit und Smartphone“ (Jutta Wiesemann) die Medienpraktiken 0-6-jähriger Kinder aus einer ethnographisch beobachtenden Perspektive. Die Videoinstallationen dieser Ausstellung sind im Rahmen der Kamera-Ethnographie entstanden, die Bina Mohn mit Pip Hare und Astrid Vogelpohl in diesem Projekt durchführt. Dieses Team versammelt Kompetenzen aus der Sozial- und Kulturanthropologie, Visuellen- und Medienanthropologie, sowie Medienpädagogik und Dokumentarfilm.

Kamera-Ethnographie (nach Mohn) ist ein Forschungsansatz, der Alltagswelten mit filmischen Mitteln untersucht und dabei von der Annahme ausgeht, dass das, was es zu entdecken gibt, evtl. noch gar nicht sichtbar ist. Daher geht es beim kamera-ethnographischen Forschen auch darum, wahrnehmen und sehen zu lernen, etwas sichtbar zu machen, und mögliche Sichtweisen zu reflektieren. In einem fortwährenden analytischen Prozess des Hinschauens, Filmens und Sichtens, des Fragens, Schneidens, Unterscheidens und Montierens, Schreibens und abermals Filmens richten die Forschenden ihre Aufmerksamkeit und ihre Kameras auf die vielfältigen Arten und Weisen, in denen auch kleinste Kinder schon interagieren und dabei mediale Praktiken durchführen.

Als Kamera-Ethnographinnen nehmen wir an den Situationen teil, die wir beforschen und verbergen dabei weder uns noch unsere Kameras. Wir danken den Eltern und Kindern der 14 Familien unterschiedlicher Nationalität, die an dieser Studie teilnehmen, unsere Forschung ermöglichen und zu ihr beitragen, und die zu den hier gezeigten Filmen, die in ihren Wohnzimmern entstanden sind, ihr Einverständnis gegeben haben!

Die Besucher/innen dieser Ausstellung können zwischen Leinwänden, Monitoren und drei Tablet-Stationen wählen, umhergehen oder stehen bleiben, sich vertiefen oder den Blick schweifen lassen. Sie werden zu Mitforschenden, indem sie an den gezeigten filmischen Miniaturen und Arrangements schauen, benennen und befragen; vergleichen, unterscheiden und Gesehenes verknüpfen. So wird der Ausstellungsbesuch zur Forschung in einem Blicklabor, in dem die Körperlichkeit und Materialität von Medienpraktiken in der frühen Kindheit beobachtbar werden und Fragen wie diese im Raum stehen: Wie sind 0-6-jährige Kinder in digitale Medienpraktiken einbezogen? Mal Face to Face, mal Face to Screen, wie lernen Kinder, sich selbst zu sehen und sich gegenüber anderen zu positionieren? Wie machen sich Familienmitglieder über Orte hinweg an- und abwesend? Wie wird die Dingwelt in Erfahrung gebracht und wie die Medien selbst?

Zum Forschungsprojekt: <https://www.mediacoop.uni-siegen.de/de/projekte/b05/>

Zur Kamera-Ethnographie: <http://www.kamera-ethnographie.de>

Die Exponate der Ausstellung

Papier-Smartphone-Performance

Video-Loop auf einem Monitor (6:00 Min.)

Bina Mohn (2017)

Drei Kinder auf einem Sofa, auf unterschiedliche Weise mit Medien und Materialien beschäftigt und in ihr Tun versunken. Eine Szene mit überraschender Eigendramaturgie entfaltet sich gegenüber der Kamera-Ethnographin.

Face to Face – Face to Screen

Dreikanal-Videoinstallation auf Leinwänden (12:54 Min.)

Pip Hare, Bina Mohn und Astrid Vogelpohl (2018)

Eine Choreografie dichter Filmminiaturen, in denen 0-6-jährige Kinder in Familien mit Tablets und Smartphones auf Ethnographinnen mit Kameras treffen. Das synchron gesteuerte Neben- und Nacheinander der kamera-ethnographischen Forschungsfragmente eröffnet Vergleiche, Kontraste und mögliche Bezüge in einem analytisch strukturierten Wahrnehmungsraum, in den das Publikum eintauchen und mitforschen kann.

All diese Dinge

Zweikanal-Videoinstallation mit versetzten Loops auf Monitoren (10:03 Min. & 6:05 Min.)

Pip Hare, Bina Mohn und Astrid Vogelpohl (2018). Filme: Pip Hare.

Zwei Kinder bewegen sich durch ihre materiellen und digitalen Umgebungen, greifen und tasten, interagieren und probieren, bewegen, bedienen und navigieren. Das Nebeneinander der beiden unterschiedlich langen Filme, die als Loop laufen, generiert kontinuierlich neue Bezüge. Durch eine Kameraführung, die unbeirrt das jeweilige Kind und sein Tun in den Blick nimmt, wird auch das Publikum in eine Kind zentrierte Wahrnehmung eingebunden.

Wordless Language Game 01: Frühe Kindheit digital

Interaktive Videoinstallation an drei Tablets

Pip Hare, Bina Mohn und Astrid Vogelpohl (2018)

178 Filmfragmente, 22 Verben, 13 Substantive: sortieren, gucken, unterscheiden, vergleichen, verknüpfen. An den „Tablet-Stationen“ können anhand von Suchbegriffen spezifische Ensembles an Filmfragmenten zusammengestellt und untersucht werden. Eine Entdeckungsreise in Medienpraktiken früher Kindheit und in die Herausforderungen ihrer Wahrnehmung und Beschreibung.

Ausstellungsleitung und Kontakt:

Bina Mohn: bina.mohn@uni-siegen.de

Jutta Wiesemann: wiesemann@erz-wiss.uni-siegen.de